

# Gilad Atzmon

## The Tide Has Changed

### CD review

### Jazzthing

### February/March 2011

avantgarde · global

**GILAD ATZMON & THE ORIENT  
HOUSE ENSEMBLE**

The Tide Has Changed  
(World Village/Harmonia Mundi)

Ist der Mann nun ein ideenreicher Saxofonist oder ein furchtloser politischer Aktivist? Eine genaue Charakterisierung Gilad Atzmons fällt nach wie vor schwer, selbst im zehnten Jahr des Bestehens seines israelisch-palästinensischen Orient House Ensembles. „The Tide Has Changed“ markiert folgerichtig eine Art Zwischenbilanz des israelischen Querkopfes auf seinem Weg, ein kulturelles Bollwerk gegen Besatzung, Unterdrückung und Hass aufzutürmen. Er und die Band wollen Trennlinien überwinden – im doppelten Wortsinn. Sie erforschen den dunklen Geist Kurt Weills, die Melancholie des Tangos und die Mysterien arabischer Harmonien, kehren jedoch immer wieder mit fantasievollen Kopfsprüngen zur brennenden Energie des klassischen Jazz zurück. In dieser Hinsicht scheint die Patchwork-Com-

bo tatsächlich ein Vokabular gefunden zu haben, das immer mehr Menschen erreicht. Doch da gibt es auch noch den anderen Atzmon, den Scharfmacher mit dem überbordenden Sendungsbewusstsein, der umstrittene Bücher wie die „Anleitung für Zweifelnde“ schreibt, offen mit der DKP sympathisiert oder der mit Äußerungen, die der Leugnung des Holocaust gefährlich nahe kommen, Applaus von Neonazis provoziert. Dient seine Musik auch als Vehikel nicht nur für ehrenwerte, sondern auch für recht krude politische Thesen? Den Verdacht auszuräumen ist ihm auch mit diesem Album nicht gelungen. rk